

von denen Sauerland 1885 nach einer Wiener Handschrift fünf, Mulder 1907 nach einer Leydener Handschrift neun publizierte¹⁰⁾. Das 1. Leydener Fragment setzt nun mitten in einem größeren, schon fol. 115 beginnenden Abschnitt ein, so daß die Chronik nach vornhin sozusagen offen ist, d. h. es erhebt sich die Frage: wo beginnt in der Darmstädter Handschrift Dietrichs Chronik? oder anders ausgedrückt: wie verhalten sich die Chronikfragmente zum Gesamthalt der Handschrift? In diesen beiden Fragen ist auch die weitere enthalten nach dem Verhältnis zu den Wiener und Leydener Fragmenten, denn die Chronik setzt in der Darmstädter Handschrift nicht nur früher ein, sondern sie schiebt auch neue Stücke zwischen den bisher schon bekannten Fragmenten ein¹¹⁾.

Als erstes Stück enthält die Darmstädter Handschrift, mit der von der zweiten Hand hinzugefügten Überschrift: *Chronica brevis magistri oliveri de terra sancta et recuperacione eius et amissione*, drei Schriften des Oliver von Paderborn¹²⁾, nämlich fol. 3—9¹³⁾ die *Descriptio terre sancte*¹⁴⁾; fol. 9—29 die *Historia regum* bis zum 106. Kap. und einen nur hier überlieferten Schlußsatz: *Sic civitas sancta peccatis nostris exigentibus permansit in potestate paganorum. Hanc historiam cum magna stili brevitare compilavit magister Oliverus scolasticus Coloniensis apud Damiatam et hanc que sequitur anno Millesimo ducentesimo decimo nono*¹⁵⁾; fol. 29—43 v die *Historia Damiatina* in der zweiten Redaktion bis zu den Worten des 53. Kapitels *sustinerunt Sarraceni*¹⁶⁾. Den Schluß (fol. 43 v—44) bildet ein nur in der Darmstädter Handschrift überlieferter, nicht von Oliver verfaßter Bericht über das Ende des Kreuzzugs¹⁷⁾, den der Herausgeber der Schriften Olivers, Hoogeweg, für eine alte Ergänzung hält¹⁸⁾. Von diesen drei Werken Olivers hat Dietrich von Nieheim das zweite, die *Historia regum terrae sanctae*, bestimmt gekannt und ausführlich zitiert¹⁹⁾. Das Gleiche gilt von dem nächsten Stück (fol. 44—45), der Enzyklika Friedrichs II. *Letentur omnes*²⁰⁾; fol. 45 v ist unbeschrieben. Es folgen auf fol. 46—47 und fol. 47—47 v mit den Überschriften *Cathalogus regum Jerusalem latinorum*²¹⁾ *et de preliis eorum* und *De flagellis dei et angustiis populi et amissione terre sancte* die Kapitel 93 und 92 des 1. Buches von Jacobs

¹⁰⁾ H. V. Sauerland, Fünf Fragmente aus der Chronik des D. v. N. (MG. 6, 1885); W. I. Mulder, D. v. N. (Diss. phil. Leyden 1907).

¹¹⁾ Diese Untersuchung wird sich auf das Inhaltliche beschränken; die Klärung der Abhängigkeitsverhältnisse in Bezug auf den Text bleibt dem künftigen Editor der Chronik, Herrn Dr. Leuschner, Göttingen, vorbehalten.

¹²⁾ Alle drei Schriften sind von Hoogeweg (s. o. Anm. 5) unter Benutzung der Darmstädter Hs. ediert.

¹³⁾ Nicht fol. 1—13, wie Hoogeweg S. LXIX irrtümlich schreibt.

¹⁴⁾ Der Titel stammt von Hoogeweg; nur in unserer Hs. wird die Schrift Oliver zugeschrieben (Hoogeweg S. LII). Bei Pothast, Bibl. 1 S. 469 ist unsere Hs. noch verzeichnet unter dem Namen von Olivers Vorlage, dem *Liber locorum sanctorum terrae Jerusalem* des Fretellus.

¹⁵⁾ Hoogeweg S. LVIII u. S. LXIX.

¹⁶⁾ Hoogeweg S. CXLIX.

¹⁷⁾ Bei Hoogeweg gedruckt als Appendix.

¹⁸⁾ Hoogeweg S. CLVI.

¹⁹⁾ Vgl. K. Pivec, Das Imperium in den Privilegia und im Viridarium, S. 16 f., in: Pivec-Heimpel, Neue Forsch. zu D. v. N. (Gött. Nachr., phil.-hist. Kl. 1951, 4. Abh.).

²⁰⁾ MG. Const. 2 nr. 122; vgl. Pivec-Heimpel S. 4 ff.; S. 85 ff. Die Enzyklika beginnt in der Darmst. Hs.: *Letentur in domino*.

²¹⁾ *Latinorum* über der Zeile von der 2. Hand nachgetragen.